

Einstieg in das letzte Schuljahr vor dem Deutsch-Abitur 2016 ó Selbsttest, Stand 13.08.15

Bitte die folgenden Fragen/Aufgaben/Kompetenzen kurz checken, ob man sie meint, gut/sicher (A) bzw. einigermaßen (B) oder zumindest so ungefähr (C) beantworten/lösen zu können (A). Ansonsten einfach š0š = keine Ahnung. Hilfreich sind natürlich eigene Ergänzungen der Fragen/Aufgaben:

ZA 2016-T0a: Allgemeines - Methodik

Frage/Aufgabe	A	B	C	0
1. Was ist der Unterschied zwischen Analyse und Interpretation				
2. Welche Schritte kommen eigentlich bei jeder Textanalyse in welcher Reihenfolge vor?				
3. Inwieweit können die Begriffe šDenotationš und šKonnotationš bei der Frage helfen, ob es eine šrichtigeš Interpretation von Texten (bsd. literarischen) gibt?				
4. Wie vermeidet man Sackgassen und Hohlwege bei der Analyse von Texten?				
5. Wie erkennt man Ironie in literarischen Texten?				
6. Welches Tempus verwendet man bei der Analyse von Texten?				
7. Was unterscheidet die Begriffe šinwiefernš und šinwieweitš bei Aufgaben?				

ZA 2016-T0b: Deutsch: Grundfragen ó Grundwissen

8. Besonderheit literarischer Texte				
9. Intentionalität				
10. Hermeneutik ó Vorverständnis, Horizontverschmelzung, hermeneutischer Zirkel (Spirale)				
11. Dialektik				

ZA 2016-T1: Spracherwerb und Sprachentwicklung - Johann Gottfried Herder

12. Definition von Sprache				
13. Drei Funktionen der Sprache				
14. Drei Ebenen der Sprache				
15. Zeitlicher Hintergrund der Theorie Herders				
16. Bedeutung des Schafes bei Herder				
17. Bedeutung des Instinkts bei Herder				
18. Wieso fehlen die Gedanken von šKonventionš und šArbitraritätš (de Saussure) bei Herder				

ZA 2016-T1a: Umgang mit Sachtexten, Analyse wissenschaftlicher Positionen, Einordnung und Kritik

19. Arten von Sachtexten				
20. Populärwissenschaft im Unterschied zu Fachwissenschaft				
21. Kennzeichen eines Themas im engeren Sinne				
22. Unterscheidung zwischen Kommentar und Kolumne				
23. Problem der Paraphrase				
24. Analytische Begriffe als Hilfsmittel gegen Paraphrase				

ZA 2016-T2a: Kabale und Liebe

25. Entstehungszeit: 1774 ó 1784 ó 1794?				
26. Konflikt(e) im Drama				
27. Das Problem der Exposition in diesem Drama				
28. Entwicklung des Konflikts				
29. šAbsolutismus der Liebeš bei Ferdinand				
30. Inwiefern und inwieweit ist die Lady = die šnatürlichereš Partnerin für Ferdinand				
31. Phänomen der šEntsagungš sowohl bei Luise als auch bei der Lady				
32. Pyramidenschema beim Aufbau des klassischen Dramas				

ZA 2016-T2b: Grundwissen Theater:

33. Definition von Drama				
34. Unterscheidung von Akt, Szene, Aufzug, Auftritt				
35. Haupttext und Nebentext				
36. Bedeutung der Inszenierung von Dramen				
37. Peripetie				
38. Tragödie, Komödie				

ZA 2016-T2c: Sturm und Drang ó Klassik - Epochenbruch

39. Eigenart/Kennzeichen des Sturm und Drang				
40. Auftauchen dieser Kennzeichen in šKabale und Liebeš				
41. Wieso ist Luise nur zum Teil ein Beispiel für šSturm und Drangš?				

ZA 2016-T2d: Geschichte des Theaters ó Aristoteles ó Bürgerliches Trauerspiel

42. Platons Kritik an den Dichtern				
43. AristotelesšEntgegnung: Katharsis				
44. šPhobosš und šEleosš				
45. šHybrisš als zentrales Element griechischen Denkens				
46. Katharsis-Diskussion im Hinblick auf die Funktion gewalthaltiger Filme				

47. Auch bei Computerspielen?				
48. Die drei Einheiten im Theaterkonzept des Aristoteles				
49. Bedeutung von Fallhöhe und Ständeklausel				
50. Anwendung des Aristoteles-Modells auf §Kabale und Liebeö				
51. Bürgerliches Trauerspiel				
52. Abwandlung von §leosö zu §Mitleidö bei Lessing				
53. Unterschied zwischen dem ersten bürgerlichen Trauerspiel§Emilia Galottiö (Lessing) und §Kabale und Liebeö (Schiller)				

ZA 2016-T3a: Grundwissen Lyrik und Interpretation von Gedichten

54. Sprecher				
55. Phänomene der Verknappung, der Verückung/Verrätselung und der §Verkünstlichungö				
56. Leser als §Mitschafferö bei der Herstellung von Verständnis und Sinn				
57. Alternieren, Jambus, Trochäus, Daktylus, Anapäst, freie Rhythmen				
58. Sonett				

ZA 2016-T3b: Grundwissen künstlerische Mittel / rhetorische Mittel

59. Definition künstlerisches Mittel				
60. Bedeutung für die Analyse/Interpretation				
61. Anapher/Anaphora, Reihung, Parallelismus, Chiasmus, Ironie, Kontrast/Antithese, Steigerung/Klimax usw				

ZA 2016-T3b: Romantik,

62. Zeitliche Einordnung				
63. Kennzeichen				
64. Hintergründe				
65. Beispiel-Gedichte: §Wenn nicht mehr Zahlen und Figurenö ó §Sehnsuchtö				

ZA 2016-T3c: Expressionismus, Kennzeichen, Hintergründe, Beispielgedichte

66. Zeitliche Einordnung				
67. Kennzeichen				
68. Hintergründe				
69. Beispiel-Gedichte: §Patrouilleö ó §Der Gott der Stadtö				

ZA 2016-T4a: Erzähltechnik und Analyse epischer Texte

70. Eigenart epischer Texte im Unterschied zu dramatischen und lyrischen				
71. Standort				
72. Standpunkt				
73. Bausteine des Erzählens				
74. Unterschied zwischen §erlebter Redeö und §innerem Monologö				
75. Unterschied zwischen personalem und auktorialem Erzählen				

ZA 2016-T4b: Kafka, Die Verwandlung

76. Zeitliche Einordnung von Dichter und Text				
77. Besonderheit ó inhaltlich und sprachlich				
78. Eigenart und Bedeutung von Kafkas §Brief an den Vaterö				
79. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Brief und Erzählung				
80. Phänomen und Bedeutung der literarischen Gattung der Parabel				
81. Parabel als Möglichkeit, Kafka allgemein ó und auch diese Erzählung zu verstehen				

ZA 2016-T4c: Leben und Werk von Schriftstellern

82. Warum §machenö Schriftsteller überhaupt Literatur?				
83. Wieso ist ein literarisches Werk wie ein Ei, das dem Huhn nicht mehr gehört?				
84. Was macht man aus einem literarischen Werk, wenn man Zeitkontext und Autor einbezieht?				

ZA 2016-T5: Joseph Roth: Hiob

85. Worum geht es in Roths Roman §Hiobö und was macht das Werk interessant/anstößig?				
--	--	--	--	--

ZA 2016-T6: Aspekte des Sprachwandels in der Gegenwart

86. Beispiele für Sprachwandel				
87. Warum ist Sprachwandel das Natürlichste in der Welt?				

ZA 2016-T7: Einfluss neuer Medien

88. Beispiele für Sprachwandel				
89. Warum ist Sprachwandel das Natürlichste in der Welt?				

ZA 2016-T8: Mehrsprachigkeit

90. Was macht Mehrsprachigkeit so wertvoll?				
---	--	--	--	--